

## **Bamberger Erklärung der Solidarischen Menschenkette gegen Falschinformationen, Verschwörungsmmythen und rechte Hetze**

7. Februar 2022

Heute bilden wir eine Solidarische Menschenkette in den Straßen unserer Stadt. Seit zwei Jahren wird unser Leben in weiten Teilen von der Pandemie bestimmt. Dabei wirkt sie wie ein Brennglas. Dort wo es vorher schon schwierig war, verschärfen sich die Probleme. Von den Auswirkungen besonders betroffen sind Familien mit Kindern, sozial benachteiligte Menschen, Menschen in prekären Arbeitssituationen, im Pflege- und Gesundheitsbereich, auch die Schwachstellen im Bildungsbereich werden sehr deutlich. Die Auswirkungen können wir noch gar nicht absehen.

Gesellschaftliche Gräben sind deutlicher geworden. Es ist eine - wenn auch sehr laute - Minderheit, die das Corona-Virus leugnet und gegen Impfungen und Corona-Maßnahmen auf die Straße geht. Falschinformationen und Verschwörungsmmythen wie sie bei den wöchentlichen Demonstrationen von Stay Awake in Bamberg und im Umland verbreitet werden, können keine Grundlage für eine freiheitliche Gesellschaftsordnung sein. Mit Impfskepsis und Kritik an den Corona-Maßnahmen hat das nichts mehr zu tun.

Mit großer Besorgnis beobachten wir, dass auf den Demonstrationen von StayAwake in Bamberg rassistische, antisemitische, queerfeindliche, frauenfeindliche, rechtspopulistische und demokratiefeindliche Parolen Normalität sind. In Redebeiträgen und den sozialen Netzwerken wird gemeinsam mit rechtsextremen Gruppierungen versucht, die Gesellschaft zu spalten und Hass und Zwietracht zu säen. Dabei werden regelmäßig Journalist\*innen, Polizist\*innen, Politiker\*innen, Lehrer\*innen, Menschen im Gesundheitswesen und aus der Zivilgesellschaft verleumdet und bedroht.

Die öffentlichen Drohungen gegen die Lehrkräfte der Gundesheimer Grundschule haben uns tief erschüttert. Unsere Solidarität gilt dem Lehrerkollegium, den Kindern und ihren Eltern. Ihre Angst und Sorge muss auch unsere sein.

Wir stehen heute hier, weil wir es unerträglich finden, dass sich in unserer Stadt wöchentlich um die 2000 Menschen als „Spaziergänger\*innen“ Demonstrationen anschließen, bei denen Rechtsextreme und Neonazis mitlaufen, die dort ihre Propaganda auf Transparenten mittragen dürfen. Außerdem gibt es enge Verflechtungen aus dieser Szene mit den Veranstalter\*innen. Wenn aktiv Logos rechtsextremer Gruppierungen auf Transparenten überklebt werden, wenn diesen Leuten ein Platz in den ersten Reihen eingeräumt wird, wenn in Chatgruppen seitens StayAwake rechtsextreme Inhalte geteilt und mit Applaus kommentiert werden, dann kann eigentlich niemand mehr sagen: StayAwake distanziert sich von Neonazis.

Wir gehen leider davon aus, dass dort eine gezielte Zusammenarbeit stattfindet. Wer dabei mitläuft, muss sich bewusst sein, dass er oder sie dazu beiträgt, dass rechtsextreme Ideologien einen Nährboden in unserer Gesellschaft finden. Mit Rechtsextremen geht man nicht gemeinsam auf die Straße.

**Wir stehen ein für einen solidarischen Umgang mit der Pandemie und eine konstruktive Maßnahmenkritik, deren oberste Maxime es ist, vulnerable Personengruppen unserer Gesellschaft zu schützen.**

Wir fordern

- Eine schnellere Strafverfolgung bei Hass und Hetze im digitalen wie auch öffentlichem Raum
- Schutz und Unterstützung von betroffenen Personengruppen, die gerade besonders viel Gewalt und Aggressionen erfahren: beispielsweise Presse, impfende Ärzt\*innen, Mitarbeiter\*innen im Einzelhandel, Lehrkräfte
- Eine Systematische Erfassung und Auswertung pandemiebezogener Gewalt
- Die Stärkung der Zivilgesellschaft im Umgang mit den Protesten und demokratiefeindlichen Bestrebungen

Wir lassen uns als Gesellschaft nicht spalten, die riesige Masse der Menschen leistet einen Beitrag zur Pandemiebekämpfung: lässt sich impfen, trägt Masken und schränkt Kontakte ein. Die Bamberger Erklärung, die sich klar zu Solidarität bekennt und rechte Verschwörungsmythen verurteilt hat inzwischen fast 7000 Unterschriften.

Heute zieht sich ein buntes Band durch Bamberg für eine solidarische Gesellschaft, die die Schwachen im Blick behält und sich gegen jede Form von Rechtsextremismus und Antisemitismus stellt.

Wir danken euch für eure Solidarität.

## **Gedenken an die Verstorbenen der Pandemie**

Wir wollen jetzt der Verstorbenen der Pandemie gedenken.

An allen Stationen der Menschenkette tun wir dies in ökumenischer/multireligiöser Verbundenheit. Über 118.000 Menschen sind bis heute in Deutschland an Corona verstorben. Weltweit sind 5,7 Millionen Tote gezählt worden - die wirkliche Anzahl schätzen Experten\*innen deutlich höher ein. Denn die ungleiche globale Verteilung von Ressourcen zeigt sich in der Pandemie ganz besonders.

Covid 19 hat Menschen das Leben genommen, die Träume hatten, leben wollten, sich nach Berührung gesehnt haben, die geliebt haben und geliebt wurden. Sie sind keine bloße Statistik. Ihr Leben war unendlich wertvoll.

Und so denken wir heute an Sie und an alle, die sie schmerzlich vermissen.

Wir erinnern daran, um nicht zu vergessen, dass wir Verantwortung tragen für die am meisten Gefährdeten in unserer Gesellschaft.

Wir erinnern daran, um nicht zu vergessen, dass wir selbst verletzlich sind.

Wir erinnern daran, um nicht zu vergessen, uns immer wieder für eine solidarische Gesellschaft einzusetzen.

Vielen wird in dieser Zeit mehr abverlangt, als sie leisten können. Im Pflegebereich, in den Krankenhäusern, den Arztpraxen, den Behörden, bei der Polizei, in den Schulen und Kindergräten sind Menschen erschöpft von der großen Belastung.

Mit großer Dankbarkeit sehen wir die Ehren- und Hauptamtlichen, die in ganz unterschiedlichen Bereichen ihre Kraft für andere einsetzen. Ohne Sie, wären die Folgen der Pandemie für sehr viele Menschen weitaus einschneidender.

Das Gebet der Vereinten Nationen wird überall gesprochen, wo Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen zusammenkommen und sich gemeinsam für ein solidarisches Miteinander, Frieden und Gerechtigkeit einsetzen. In diesem Geiste gedenken wir der Toten der Pandemie. Wir bitten Sie danach noch in der Menschenkette stehen zu bleiben. Hören sie dabei in Stille auf die Glocken der Bamberger Innenstadtkirchen. Jeweils die tiefen Glocken werden fünf Minuten zum Gedenken läuten. Anschließend lösen wir die Menschenkette auf.

Unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.

An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt, nicht von Hunger und Furcht gequält werden, und nicht zerrissen sind in sinnloser Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung. Mögen wir als Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen den nötigen Mut und die Voraussicht haben, um schon heute mit diesem Werk zu beginnen, aufeinander zuzugehen und Frieden zu schaffen, damit unsere Kinder und Kindeskinde einst mit Stolz den Namen Mensch tragen.